

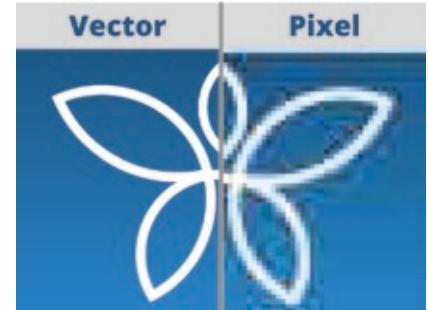


Artwork

Wir erhalten häufig Fragen zu eps-Vektordateien und Raster. Aber auch andere Fragen zu Druckvorlagen. In diesem Kapitel werden wir kurz die wichtigsten Dinge erklären, die Sie beachten sollten, wenn Sie Ihre Kunden nach Vorlagen fragen.

Vektorgrafiken

Der wichtigste Vorteil der Verwendung von Vektorgrafiken ist, dass die Dateien ohne Qualitätsverlust endlos vergrößert werden können und sich Änderungen oder Farbtrennungen sehr leicht vornehmen lassen. Eine Vektordatei kann in den folgenden Dateiformaten geliefert werden: EPS, AI oder PDF. Alle anderen gelieferten Dateitypen (wie JPG, PSD oder BMP) sind **niemals vektorisiert**. Sie werden in Pixeln geliefert.



Was bedeutet Vektorgrafik?

Vektorgrafik steht für die Verwendung geometrischer Elemente wie Punkte, Linien, Kurven und Formen oder Polygone, die alle auf mathematischen Gleichungen beruhen, um Bilder in der Computergrafik darzustellen. Vektorgrafikformate ergänzen die Rastergrafik, also die Darstellung von Bildern als Pixelmatrix, wie sie typischerweise für die Darstellung fotografischer Bilder verwendet wird. Es gibt Fälle, in denen das Arbeiten mit Vektorwerkzeugen und -formaten die beste Wahl ist, und Fälle, in denen die Arbeit mit Rasterwerkzeugen und -formaten die beste Praxis ist. Manchmal werden beide Formate zusammen verwendet. Ein Überblick über die Vorteile und Grenzen der einzelnen Technologien und die Zusammenhänge zwischen ihnen führt am ehesten zu einer effizienten und effektiven Nutzung der Werkzeuge.

Text in Outlines

Wenn ein Text, mit oder anstelle eines Logos nicht in Outlines gesetzt wurde und die verwendete Schriftart in der Druckerei nicht verfügbar ist, wird der Text ersetzt. Oft wird der Text ungewollt übereinander gesetzt. Manchmal wird der Text sogar durch Fragezeichen ersetzt, weil die Schriftart fehlt.

Die Werbeagentur oder Druckerei des Kunden kann dieses Problem lösen, indem sie den Text in Outlines setzt (= vektorisiert). Der einzige Nachteil von Text in Outlines ist, dass eventuelle Tippfehler nur von der Agentur korrigiert werden können, die den Text ursprünglich gesetzt hat und im Besitz der verwendeten Schriftart ist. Gegebenenfalls kann auch eine Schriftart selbst mitgeschickt werden.



Nicht-Vektorgrafiken

Wann immer die Bereitstellung einer Vektorgrafik nicht möglich ist, kann auch eine hochauflösende Pixeldatei verwendet werden. Dies kann ein JPG, aber auch ein BMP, TIF oder EPS sein. Die jeweilige Datei muss eine Auflösung von mindestens 600 dpi haben, sonst ist die Auflösung zu gering. Der größte Nachteil von nicht vektorisiertem Bildmaterial ist, dass die Qualität des Logos und/oder des Textes mit zunehmender Vergrößerung abnimmt. Eine Datei mit 72 dpi ist nicht ausreichend. Eine Datei, die nicht einmal auf dem Bildschirm scharf dargestellt wird, ist mit Sicherheit nicht für den Druck geeignet.

Eine Datei mit 300 dpi kann für den Druck ausreichend sein. Zum Beispiel für den Druck eines Fotos oder eines Full Color Motives. Eine solche Datei kann dann nur in der vorgegebenen Größe oder kleiner gedruckt werden. Wenn die Größe angepasst werden muss, wird die Auflösung zu niedrig. Eine 300 DPI-Datei von 3 cm x 0,7 cm kann auf einen Stift gedruckt werden, aber wenn die gleiche Datei mit 20 cm Breite auf einen Regenschirm gedruckt werden soll, hat die 300 DPI-Datei nur 45 DPI. ($3/20\text{cm} = 0,15 \cdot 300 = 45 \text{ dpi}$)

Artwork



Text

Text, der für den Druck erstellt werden muss, kann in einer Word-Datei geliefert werden, oder der Text kann in die E-Mail-Nachricht selbst eingefügt werden, was vorzuziehen ist. Wenn eine bestimmte Schriftart verwendet werden soll, überprüfen Sie bitte im Voraus, ob sie in unserer Schriftart-Datenbank haben.

Farben

Es ist wichtig, dass die korrekten Pantone-Farben (PMS) angegeben werden. Durch die Angabe der korrekten Pantone-Farbnummern werden Missverständnisse vermieden. Der freigegebene Proof per Mail wird mit den Daten im Auftrag verglichen. Wenn die Farben übereinstimmen, kann ein Film hergestellt werden, wenn nicht, wird der Kunde kontaktiert.

Wenn nötig, kann auch eine RAL- oder HKS-Farbnummer angegeben werden, aber PMS wird bevorzugt. Die Farben auf dem Bildschirm sind ein Eindruck des Ergebnisses, keine 100%ige Übereinstimmung. Das Endergebnis kann daher vom PDF-Proof abweichen.

Raster-Grafiken

In der Computergrafik ist ein Rasterbild oder eine Bitmap eine Datenstruktur, die ein im Allgemeinen rechteckiges Raster von Pixeln oder Farbpunkten darstellt, die auf einem Monitor, Papier oder einem anderen Anzeigemedium betrachtet werden können. Rasterbilder werden in Bilddateien mit unterschiedlichen Formaten gespeichert.

Eine Bitmap entspricht Bit für Bit einem Bild, das auf einem Bildschirm angezeigt wird, im Allgemeinen in dem gleichen Format, das für die Speicherung im Videospeicher des Bildschirms verwendet wird, oder möglicherweise als geräteunabhängige Bitmap. Eine Bitmap ist technisch durch die Breite und Höhe des Bildes in Pixeln und durch die Anzahl der Bits pro Pixel (eine Farbtiefe, die die Anzahl der Farben bestimmt, die sie darstellen kann) gekennzeichnet.

In der Druck- und Prepressabteilung werden Rastergrafiken als Konturen (von "continuous tones") bezeichnet und Vektorgrafiken als "Striche".



Logos enthalten oft einen prozentualen Anteil einer Farbe. Auch diese Anteile werden mit Hilfe von Rasterungen wiedergegeben. Für den Sieb-, Transfer- und Tampondruck müssen eher grobe Raster verwendet werden. Im Vergleich zu einem Bild in einem Hochglanzmagazin sind die Raster in einer Tageszeitung viel grober. Die einzelnen Rasterpunkte sind in einer Zeitung sehr gut sichtbar, während sie in einem Hochglanzmagazin mit bloßem Auge kaum zu erkennen sind; man muss schon eine Lupe verwenden, um die Raster zu sehen. Die Drucktechniken, die für den Druck von Werbeartikeln erforderlich sind, erfordern noch gröbere Raster als der Druck auf Zeitungspapier. Die einzelnen Rasterpunkte werden sichtbar sein.

Der Einsatz von groben Rastern kann dazu führen, dass Texte im Raster (Prozentsatz einer Farbe) kaum oder gar nicht lesbar sind. Alles, was mit weniger als 30 % einer Farbe gedruckt wird, verschwindet vollständig, während alles, was mit mehr als 70 % einer Farbe gedruckt werden muss, vollfarbig wird. Ein prozentualer Anteil einer Farbe erscheint auf dem Bildschirm als eine hellere Farbe, aber beim Druck erscheint der Farnton im Raster. Die Rasterpunkte sind deutlich sichtbar, während die Grundfarbe "durchscheint". Wenn eine Datei ein Raster enthält, wird der Drucker vorschlagen, das Raster stattdessen in einer helleren PMS-Farbe zu drucken. Der Druck in Full Color enthält immer Raster.



Drucktechniken

P	Tampondruck	CT	Keramik Transfer
S	Siebdruck	DL	Digital labels
T1	Transfer Printing	PD	Digitaldruck
L	Lasergravur	DPT	Digital Printing Textile
E	Bestickung	TS	Sublimationstransfer
DO	Doming	B	Prägung
TD	Digital transfer		